

Schellenhenker zu Mühlhausen sucht ein Roß und reitet darauf

Ein Dorf liegt bei Weißenburg, heißt Mühlhausen. In demselben Dorf wohnt ein Stuter oder Hirt, welcher die Rosse hütet. Ich weiß nicht, was dem guten Töpel in Sinn kam oder weshalb er irr ging; das weiß ich wohl, daß er sich einbildet, wie er ein Roß verloren hätt, hinging und eben das Roß nahm, das er meinet verloren zu haben, sich darauf setzt und von einem Ort an das ander ritt, sein Roß zu suchen. Letztlich also auf dem Roß vor sein Haus kam und
5 seiner Frauen klagt, wie er ein Roß verloren hätt und hätt es den ganzen Tag gesucht, könnt es nirgends finden und fürchte, er müsse es bezahlen.

»O weh, lieber Mann«, sagt sein Frau, »was ist es für ein Roß?«

»Ei, es ist des und des Bauren.«

»Ei, du Narr«, sprach die Frau, »was suchest du das Roß? Du reitest doch darauf.«

10 Als solches der Hirt hört, ab von dem Roß sprang, es besah und wohlgemut war, daß er es wieder funden hätt.

Hernach ein Sprichwort ward: Du bist eben Schellenhenker von Mühlhausen, suchst das Roß und reitest darauf.
(188 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/schwaenk/chap12.html>